Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 96 (1970)

Heft: 10

Illustration: "Wenn man die ausländische Presse studiert, könnte einem beinah der

Verdacht beschleichen, dass man unsere Heldentaten gar nicht so sehr

bewundert!"

Autor: Haitzinger, Horst

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der letzte Schritt

«Wie kommen wir dazu?!» – sagten die Demonstranten, Während sie plünderten, sengten und brannten – «Das Establishment, Mäzen jeden destruktiven Tuns, Unterstützt alle, nur nicht uns:

Stipendien für Studenten, die den Lehrbetrieb zersetzen, Stargagen für Protestsänger, die gegen das Establishment hetzen, Und für extrem linke Kabarettisten, Kapitalisten verlegen Leitfäden für Anarchisten, Sender preisen die Revolutionen, Antistaatliche Staatstheater ersticken in Subventionen ...

Sie alle sind dem Establishment sympathisch, Nur wir nicht. Das ist undemokratisch!

Man muß uns kostenlos Pflastersteine bewilligen, Die Zutaten für Molotow-Cocktails verbilligen, Man muß uns mit Waffen und Sprengstoff versehen, Wenn wir gegen die Polizei vorgehen, Man muß jeden Teilnehmer an Demonstrationen Sozialversichern und ausreichend entlohnen!»

Als das Establishment dies vernimmt, Erschrickt es, denkt nach, dann sagt es: «Stimmt!»

Beeindruckt von der Logik des Arguments, Zieht es die letzte Konsequenz: Schon erarbeiten die Regierungsfraktionen Ein Gesetz zur Finanzierung staatsgefährlicher Demonstrationen. Hans Weigel



«Wenn man die ausländische Presse studiert, könnte einem beinah der Verdacht beschleichen, daß man unsere Heldentaten gar nicht so sehr bewundert!»

Guter Rat für Hussein

von Max Mumenthaler

Paß auf, mein kleiner Hussein, wem künftig Du vertraust, denn unter seinem Burnus macht Arafat die Faust.

Du weißt wie schnell im Dunkeln El Fatah's Klinge blitzt; es geht um Thron und Leben, wenn man die Haut Dir ritzt.

Trag eine Panzerweste, es wäre möglich, daß ... und schießt ein Nullnullsieben, dann tut er's nicht zum Spaß.

Sitz nie mit Deinem Hunger an einen fremden Tisch, gar oft sind unbekömmlich das Lamm, das Huhn, der Fisch.

Sei mäßig mit dem Trinken. Ein unbedachter Krug und schon hast Du für immer des Dattelweins genug.

Vermeide off'ne Fenster und lehne nie hinaus, sonst endet das Vergnügen im Sturzflug vor dem Haus.

Geh nie allein spazieren, denn am Laternenpfahl des Seilers Tochter freien, das wäre zu banal.

Am besten wär's Du kämest, den Koffer in der Hand, mit allen Deinen Lieben zu uns ins Schweizerland.

Hast Du genug des Goldes und recht viel edle Stein, dann wirst Du ohne Zweifel hier sehr willkommen sein.

Die Frage der Woche

Warum gibt es immer noch so viele Schweizer mit einem Vorurteil gegen die Juden?

Warum gibt es Schweizer, die Tote berauben können (Würenlingen)?

P. V., Niederrohrdorf